

# 7. DACH-Tagung der Studierenden der deutschsprachigen Skandinavistik

## Programm und Vorträge

München

10.-11. November 2022

### Programm

#### Donnerstag, 10.11.2022

14:00 Begrüßung durch die Veranstalter\*innen

14:15 Vortrag: „Du blir aldri skandinaver“ – Norskhhet, Fremdkultur und Hybridität in norwegischem Hip-hop (Luise Markwort, Greifswald)

15:00 Vortrag: Quantitative und digitale Ansätze für die Beantwortung der Verfasserfrage der Egils saga (Nikola Krisztian Czindrity, Wien)

15:45 Pause

16:00 Vortrag: Heilige Crossdresserinnen oder trans Heilige (Saskia Klose, München)

#### Freitag, 11.11.2022

14:00 Lockeres Efinden im Raum

14:15 Vortrag: Wassergeister in der skandinavischen Literatur des Mittelalters (Franziska Gerschler, München)

15:00 Vortrag: Kleider machen Götter? Zur religiös-herrschaftlichen Dimension der Bárðar saga Snæfellsáss (Simon Hauke, München)

15:45 Pause

16:00 Vortrag: Diese Welten und Anderwelten in Sagas des Manuskripts AM 343a 4to (Katharina Sophie Kühnel, Wien)

16:45 Abschluss (und Übergabe der DACH-Schirmherrschaft)

20:00 Spieleabend

## **„Du blir aldri skandinaver“ – Norskhet, Fremdkultur und Hybridität in norwegischem Hiphop (Luise Markwort, Greifswald)**

Mein Vortrag befasst sich mit der Selbstdarstellung ethnischer Minderheiten (MigrantInnen und Kinder von MigrantInnen) hinsichtlich ihrer Position in der norwegischen Gesellschaft im zeitgenössischen norwegischsprachigen Hiphop. (Untersucht werden *Karpe*, *Arif* und *Musti* und ihre Musik bis März 2022.) Angelehnt an sozialanthropologische Konzepte von Integration, Assimilation und Segregation wird untersucht, inwiefern sich die ausgewählten KünstlerInnen als NorwegerInnen, Fremde oder Teil einer anderen, eigenen Gruppe sehen. Dabei werden auch Konzepte von Nationalität und Ethnizität beleuchtet sowie Homi K. Bhabas Konzept von Hybridität. Die Vorgehensweise ist kulturwissenschaftlich dominiert, geht aber auch auf sprachpolitische Maßnahmen ein. Analysiert werden die Raplyrics, aber auch Inszenierung in z.B. Musikvideos.

Dieses Thema ist innerhalb der deutschsprachigen Skandinavistik recht unerforscht. Die wenigen wissenschaftlichen Arbeiten zum norwegischen Hiphop kommen aus norwegischer Musik- und Medienwissenschaft und fokussieren sich vor allem auf das Duo *Karpe* (und dort auf deren ältere Alben). Somit füllt meine Arbeit mehrere Forschungslücken.

*Der Vortrag würde auf meiner Bachelorarbeit basieren; gegebenenfalls würde ich ihn noch erweitern, z.B. durch einen mehr interskandinavischen Bezug durch Inklusion von schwedischen und dänischen KünstlerInnen oder einen Bezug auf neuere Entwicklungen. Durch audiovisuelle Elemente im Vortrag kann dieses Thema sehr interessant dargestellt werden.*

## **Quantitative und digitale Ansätze für die Beantwortung der Verfasserfrage der *Egils saga* (Nikola Krisztian Czindrity, Wien)**

Für meine Bachelorseminararbeit habe ich nebst *Egils saga* ca. 45 Isländersagas, *Heimskringla*, *Landnámabók* (*Sturlubók*) und *Sturlunga saga* (alle aus *Saga Corpus*) in ihrem Wortschatz (lexikalische 1-, 2- und 3-Gramme) verglichen und auf der Grundlage ihres Wortschatzabstandes (berechnet nach Burrows' Delta und Kosinus-Delta) quantitativen / stilometrischen Analysen für die Verfasserschaftsbestimmung durchgeführt. Meine Ergebnisse zeigen, dass *Egils saga* den geringsten Abstand zur *Heimskringla* aufweist, was auf Snorri als Verfasser hindeutet. Jedoch eine kollektive Verfasserschaft im Auftrag von der Sturlunga Familie ist auch eine Möglichkeit. Die Ergebnisse werden mit Methoden der explorativen Statistik (PCA, MDS und Hierarchische Clusteranalyse) visualisiert.

## **Heilige Crossdresserinnen oder trans Heilige (Saskia Klose, München)**

Zu den mittelalterlichen Übersetzungen oder Adaptionen der spätantiken Hagiographien „jungfräulicher Mönche“ gehört auch die kurze altnordische Erzählung *Af Marínu munk*, die in einer einzigen Handschrift aus dem 14. Jahrhundert überliefert ist. Ihre Hauptfigur wird zu Beginn Marina genannt, wechselt später aber den Namen zu Marinus. Sie wird in der Forschung üblicherweise als crossdressende Frau, wie auch alle anderen sogenannten „transvestite saints“, eingeordnet. Bestimmte Äußerungen und Verhaltensweisen von Marina/Marinus lassen aus heutiger Sicht aber auch eine Deutung als trans Mann zu. Dieser Vorschlag wurde für die griechische Version der Legende bereits von Bychowski (2021) geäußert, aber meines Wissens nach noch nicht für den altnordischen Text.

## **Wassergeister in der skandinavischen Literatur des Mittelalters (Franziska Gerschler, München)**

In der europäischen Literatur und Folklore sind von der Antike bis heute zahlreiche Geschichten von übernatürlichen Wasserwesen belegt. Gerade in der Literatur des Mittelalters finden sich interessante Veränderungen solcher Wesenheiten der „Niederer Mythologie“, die unter dem Einfluss der Christianisierung zunehmend dämonisiert bzw. rationalisiert wurden. Der Vortrag fokussiert sich dabei auf die skandinavische Literatur des Mittelalters und beschäftigt sich mit Erwähnungen von Wassergeistern in den altnordischen Textquellen, insbesondere *nykr* und *marmenill*. Ein kurzer Blick wird auch auf Bild Darstellungen von Sirenen geworfen.

Dieser Vortrag war ein Teil des Hauptseminars „Von Trollen, Elfen und Wichten: Die Wesen der ‚Niederer Mythologie‘ in der skandinavischen und deutschen Literatur des Mittelalters“ von Prof. Dr. Wilhelm Heizmann (LMU München) und Prof. Dr. Monika Schulz (Uni Regensburg) im Sommersemester 2022.

## **Kleider machen Götter? Zur religiös-herrschaftlichen Dimension der Bárðar saga Snæfellsáss (Simon Hauke, München)**

Der vorzustellende Beitrag basiert auf einem Referat aus dem Jahr 2021 und soll die geistlichen und weltlichen Implikationen der im Zentrum stehenden Saga beleuchten. Ausgehend von einer Auffassung des Bárðr Dumbsson als odinische Figur und der Frage nach dem richtigen Verständnis seiner Rolle als Snæfellsáss soll im weiteren Verlauf vor allem durch die Untersuchung intertextueller Bezüge sowie Parallelen der *Bárð.* zu früheren Zeugnissen der nordischen Literatur der Impetus hinter der Abfassung dieser Saga in ihrem historischen Zusammenhang beleuchtet und damit ein Beitrag zur Beurteilung des Textes hinsichtlich seines Sitzes im Leben geleistet werden, wobei stellenweise auch auf Impulse der Dingtheorie zurückgegriffen werden soll.

## **Diese Welten und Anderwelten in Sagas des Manuskripts AM 343a 4to (Katharina Sophie Kühnel, Wien)**

Ich habe mit einem Konzept von Diesen Welten (Primärwelten) und Anderwelten (Sekundärwelten) gearbeitet, das auf der Annahme von im Text real existierenden Welten basiert, die durch das Überschreiten markierter Grenzen (z.B. Wälder, Klippen, Flüsse, Dunkelheit oder Nebel) betreten oder verlassen werden können und die spezifische Geographien und Chronotopoi enthalten, die relevant für die Narration sind. Die Beschaffenheit dieser Welten habe ich in insgesamt fünf Sagas untersucht (*Þorsteins þáttr bæjarmagns*, *Samsons saga fagra*, *Egils saga einhenda ok Ásmundar berserkjabana*, *Yngvars saga víðförla* und *Vilmundar saga víðutan*), die sich alle in einem Manuskript, AM 343a 4to (ca. 1450-1475) befinden und die heute in unterschiedliche Genres eingeordnet werden. Ob sich die Zugehörigkeit zu verschiedenen Genres in der Raumkonzeption der Sagas widerspiegelt, werde ich auch kurz diskutieren.